

19

# Die Kauflust steigt

**Vermutlich schon im Sommer dürfen die Geschäfte länger aufsperrn. Ob das mehr Umsätze bringt, bleibt strittig. Zuletzt spürt der Handel jedenfalls Aufwind.**

WIEN (SN-sam). Von einem „frischen Wind im Handel“ spricht Branchenobmann Erich Lemler. „Wir sind seit fünf Jahren auf der Stelle getreten und haben im Vorjahr erstmals wieder ein Umsatzplus von 1,4 Prozent geschafft“, sagt Lemler. Auch für das laufende Jahr ist der Handel optimistisch. Neuen Schwung könnten die vermutlich ab Sommer geltenden neuen Öffnungszeiten bringen.

Künftig dürfen die Geschäfte generell zwischen 6 und 21 Uhr aufsperrn, und zwar insgesamt 72 Stunden pro Woche. Die bisher möglichen Einschränkungen der Länder sollen fallen (siehe Grafik). Den entsprechenden Entwurf schickte Wirtschaftsminister Martin Bartenstein am Montag in Begutachtung, in Kraft treten könnte er im Sommer.

Dass längere Öffnungszeiten zusätzliche Umsätze bringen, „hoffen wir doch“, sagt Lemler. Auswirkungen sieht er vor allem für den Lebensmittelhandel. „Die anderen Branchen werden von der Ausweitung der Wochenöffnungszeit auf 72 Stunden kaum profitieren, weil

sie durch späteres Aufsperrn in der Früh meist ohnehin mit weniger Stunden auskommen.“

Unterschiedliche Auswirkungen erwarten Handelsforscher. Zwar bekomme der Konsument noch mehr Freiheit, was langfristig durchaus die Kauflust fördern könnte, lautet ein Argument. Shoppen werde ohnehin zunehmend als Freizeitunterhaltung gesehen. Kurzfristig dürften längere Öffnungszeiten aber vor allem zu Verlagerungen führen – innerhalb des Geschäftes,

und zwar durch geänderte Einkaufszeiten, aber auch von einem Geschäft auf ein anderes, wenn dieses attraktivere Öffnungszeiten habe. Chancen gebe es hier auch für kleine Unternehmen, denen es gelinge, Nischen zu besetzen, meinte Lemler. Generell täten sich aber große Unternehmen leichter, 72 Stunden aufzusperren.

„Für ein kleines Ein- oder Zweimann-Unternehmen, wie es in der Salzburger Altstadt viele gibt, ist es schlicht unmöglich, 72 Stunden in

der Woche aufzusperren, und das 52 Wochen im Jahr“, kritisiert etwa Inga Horny vom Salzburger Altstadtmarketing. Sie sieht einen „weiteren Schritt in Richtung Wettbewerbsverzerrung“.

Vielen Großbetrieben gehen die geplanten Öffnungszeiten dagegen nicht weit genug. Der Handelsverband, dem 150 große Unternehmen wie Ikea, H & M oder Humanic angehören, sammelt derzeit Unterschriften – für Öffnungszeiten bis 22 Uhr, 96 Stunden in der Woche.

Im Lebensmittelhandel zeigt man sich mit der Neuregelung weitgehend zufrieden. „Wir können künftig flexibler reagieren und etwa in Einkaufszentren am Abend länger aufsperrn, in Pendler-Gebieten dafür aber vielleicht schon früher am Morgen öffnen“, meint Sarsprecherin Nicole Berkmann. Zusätzliche Umsätze erwarte man bei den Lebensmitteln sehr wohl.

Im Vorjahr konnte der heimische Handel nach Berechnungen der KMU Austria insgesamt 43,1 Mrd. Euro umsetzen, ein Plus von 1,4 Prozent nominell und 0,7 Prozent inflationsbereinigt. Zulegen konnte vor allem der Elektrohandel mit einem realen Plus von mehr als sechs Prozent. Zu den Gewinnern zählten aber auch Leder- und Spielwaren (plus 3,3%) sowie Schuhe und Sportartikel (plus 3,2%). Verlierer waren die Eisenwaren und Baumärkte (minus 3%) sowie der Buch- und Papierhandel (minus 2,5%).

## Ladenöffnung in Österreich

Rahmenöffnungszeiten	ALT		NEU	
	MO-FR	SA	MO-FR	SA
	<b>Gesamt 66 Stunden/Woche</b>		<b>Gesamt 72 Stunden/Woche</b>	
Bgld	6:00-19:30*	6:00-18:00	 generell 6:00  bis 21:00  	 generell 6:00  bis 18:00  
Ktn	6:00-19:30	6:00-17:00		
NÖ	5:00-21:00	5:00-18:00		
OÖ	6:00-19:30	6:00-17:00		
Sbg	6:00-19:30	6:00-17:00		
Stmk	6:00-19:30	6:00-17:00		
Tirol	6:00-19:30*	6:00-17:00		
Vbg	6:00-19:30*	6:00-17:00		
Wien	6:00-19:30**	6:00-18:00		

\* einmal pro Woche bis 21:00 Uhr möglich (MO-FR)  
 \*\* zweimal pro Woche bis 21:00 Uhr möglich (MO-FR)

Grafik: SN/APA, Quelle: APA/Öffnungszeitengesetz

